
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2019/2020

Ergänzung zum Modulhandbuch „Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach“

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan
2. Qualifikationsziele des Studiengangs
3. Anmerkung zur Orientierungsprüfung

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
KUN-0001 Kunstpädagogische Basiskompetenzen I 16 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerisch-praktische Prüfung, Fläche					
KUN-0004 Kunstpädagogische Basiskompetenzen II 6 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Mündliche Prüfung					
	KUN-0008 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I – Kunstwissenschaft 4 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0010 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II – Fläche 8 SWS/8 LP (=240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche				
	KUN-0013 Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung I – Kunstdidaktik 4 SWS/6 LP (= 180 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0017 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I – Raum 2 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder als Mappe, Raum				
				KUN-0018 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II 2 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation	
				KUN-0022 Praktikum – Kunstdidaktik 2 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Bericht	

Modulgruppe A:	Modulgruppe B:	Modulgruppe C:	Modulgruppe D:	Modulgruppe E:
Basis	Aufbau	Vertiefung	Schwerpunkt	Praktikum

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Nebenfach-Studiums ist es, Ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um methodisch sinnvolle und interessante Bildungsangebote sowohl im Feld der Bildenden Kunst, einschließlich Architektur und Design, als auch im künstlerisch-praktischen Bereich zu konzipieren und durchzuführen. Da als Hauptfach immer ein Fach aus der Philologisch-Historischen Fakultät zu wählen ist, liegt eine Schwerpunktsetzung im Nebenfach Kunstpädagogik in Richtung kultureller Bildungsarbeit nahe.

Grundsätzlich ist es möglich, im Laufe des Studiums die kunstpädagogischen Praxisfelder kultureller Bildungseinrichtungen kennenzulernen und sich ggf. auf eine bestimmte Zielgruppe – etwa die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit oder die Kindheit – zu spezialisieren. Zunächst erfolgt eine Grundausbildung (kunstpraktische, -didaktische und -wissenschaftliche Grundlagen), die kunstpädagogische Basiskompetenzen vermittelt. Etwa ab dem dritten Semester ist eine inhaltliche Vertiefung des Studiums möglich, die durch den Bereich der Schwerpunktmodule verstärkt wird. Ein Praktikumsmodul bietet eine Verknüpfung mit der angestrebten Berufspraxis.

Qualifikationsziele Modulgruppe A: Basis

In der Modulgruppe A des Bachelorstudiums Kunstpädagogik Nebenfach, die die Basismodule I und II beinhaltet, werden Kompetenzen aufgebaut, die im weiteren Verlauf des Studiums als Grundlage für die Vertiefung und die Schwerpunktsetzung vorausgesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Moduls *Kunstpädagogische Basiskompetenzen I* stehen dabei bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Sie gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt.

Zugleich erwerben Sie grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit. Im Modul *Kunstpädagogische Basiskompetenzen II* ist es Ziel, Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und Sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem erhalten Sie Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus erlangen Sie Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen. Eine praktische und eine mündliche Prüfung schließen die Basismodule ab.

Qualifikationsziele Modulgruppe B: Aufbau

In den Aufbaumodulen des Studiums wird an die in den Basismodulen erlangten Kompetenzen angeknüpft. Es liegen sowohl gestalterische Kompetenz als auch Wissen über Lernvoraussetzungen, Inhalte und Methoden sowie Kenntnisse zu kunstwissenschaftlichen Fragestellungen vor, die in weiteren Seminaren vertieft und angewendet werden.

In dieser zweiten Phase des Studiums können künstlerische Verfahren eigenständig gewählt werden und kunstwissenschaftliche Kompetenzen im Umgang mit zeitgenössischer und

historischer Kunst, Architektur und Design erprobt und erweitert werden. Im Transfer des Gelernten auf andere Inhalte oder neue Materialien werden fachliche Kompetenzen und arbeitsmethodische Voraussetzungen ausgebildet, um einen flexiblen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern zu ermöglichen. Dabei sollen die Studierenden wissenschaftliche Rezeptionmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen sowie Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik erhalten. Aktuelle Konzepte und Methoden werden an unterschiedlichen Inhalten erprobt. Sie sollen Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen bekommen.

Darüber hinaus wird die bildnerische Praxis vor allem im Gestalten in der Fläche fortgesetzt, da eine Mappe im Bereich Fläche gefordert wird, die experimentelle oder erklärende Zeichnungen, Aktzeichnungen, Druckgrafik (Linolschnitt, Radierung, Siebdruck), Grafikdesign, Fotografie, Malerei oder Cross-Media-Verfahren mit Einsichten in deren Kompositions- und Darstellungsformen enthalten soll.

Eine Hausarbeit, die eine kunstwissenschaftliche Fragestellung behandelt, ist Gegenstand der zweiten Modulprüfung in der Modulgruppe B.

Qualifikationsziele Modulgruppe C: Vertiefung

In der dritten Phase des Studiums finden ein Wissensaufbau sowie ein Zuwachs an künstlerisch-praktischer Gestaltungskompetenz durch Vertiefung statt. Sie sind nach dieser Phase in der Lage, kunstwissenschaftliche Problemstellungen zu erkennen und eigenständig zu formulieren. Sie können kunstpädagogisch interessante Konzeptionen entwickeln, diese bewerten und sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form adäquat präsentieren. Ziel ist die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung künstlerischer und/oder kunstpädagogischer Projekte und Ausstellungskonzepte sowie das Durchführen kleiner wissenschaftlicher Studien im Rahmen kunstpädagogischer Forschung. Handlungsstrategien zu außerschulischen Vermittlungsprozessen sowie die Entwicklung und Begründung von Vermittlungsinhalten und -verfahren werden mit einer Modulprüfung (Hausarbeit Kunstdidaktik) nachgewiesen.

Qualifikationsziele Modulgruppe D: Schwerpunkt

Die Modulgruppe D beinhaltet den Erwerb vertiefter künstlerisch-praktischer Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens (Bildhauerei), der (dreidimensionalen) Umwelt- und Produktgestaltung bzw. im Gestalten mit Medien (Film, Rauminstallation). Das eigenständige bildnerische Arbeiten und die individuelle Ideenfindung werden im Schwerpunktmodul I mit einer *künstlerischen Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum* nachgewiesen.

Eine offene inhaltliche Schwerpunktbildung erlaubt das Schwerpunktmodul II – hier ist es möglich, die Projektarbeit in einem der Bereiche Kunstpraxis, Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik zu konzipieren und durchzuführen. In dieser letzten Phase des Studiums geht es darum, die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Kompetenzen in einen sinnvollen Anwendungsbereich zu überführen.

Wird der Schwerpunkt im Bereich Kunstdidaktik gewählt, sind sowohl Vermittlungs- als auch Forschungsprojekte möglich. Wird die kunstpädagogische Forschung gewählt, zeigen Sie,

dass Sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.

Wählen Sie ein Vermittlungsprojekt, stellen Sie dar, dass Sie Modelle künstlerisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzung für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Konzeption reflektieren können. Fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik kommen dabei gezielt zur Anwendung, um alters- und entwicklungsgemäße fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren zu können.

Kunstwissenschaftliche Projekte beinhalten aus kunstpädagogischer Perspektive immer auch didaktische Anteile – beispielsweise wenn eine Ausstellung kuratiert wird oder wenn ein Lernprogramm zur Vermittlung von Ästhetiktheorie entwickelt wird. Umfassende Literaturrecherchen und Quellenkenntnisse sind hierfür ebenso Voraussetzung wie eine fachlich interessante und eigenständig entwickelte Fragestellung, an deren Problemlösung sich die fachliche Kompetenz erweist.

Wählen Sie einen Schwerpunkt in der bildnerischen oder künstlerischen Praxis, zeigen Sie mit ihrem Projekt, dass Sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass Sie kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Studienarbeit in einer geeigneten Form.

Qualifikationsziele Modulgruppe E: Praktikum

Das Praktikum dient dazu, Einblick in zukünftige Berufsfelder zu bekommen, aber auch erste berufliche Kontakte zu knüpfen. Der Praktikumsplatz wird frei gewählt. Mögliche Berufsfelder sind Museen, Galerien, Stiftungen, Museumsakademien, Kulturämter, freie Kunstschulen, Mediatheken, Bildungsverlage, Theater, Design- und Architektur-Archive, Banken mit Kunstsammlungen, städtische und kommunale Institutionen, Bürgerhäuser, Kindergärten, Hort, Schulen im Ausland, Altersheime, Freizeitheime, kunsttherapeutische Präventivpraxen, Justizvollzugsanstalt, Krankenhaus – öffentliche Einrichtungen, die kunstpädagogische Angebote im Programm haben.

Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik hält Kontakte zu einigen Museen, freien Kunstschulen und sozialen Einrichtungen, um die Suche eines Praktikumsplatzes zu unterstützen – oder auch um kunstpädagogische Projekte zu ermöglichen.

Die Modulprüfung besteht in einem Praktikumsbericht, dem die Bescheinigung der Institution, in der das Praktikum geleistet wurde, beizufügen ist. Im Hinblick auf die Wahl des Praktikumsplatzes und den Bericht sollte Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten genommen werden.

Wie für alle Modulprüfungen melden Sie sich auch für die Modulprüfung des Praktikums in

dem Prüfungssystem Studis an. Dort wird das Bestehen bzw. Nichtbestehen eingetragen. Vor Beginn des Praktikums oder auch begleitend sollte ein fachwissenschaftliches Vermittlungsseminar (Museumspädagogik, soziale Arbeit, Arbeiten mit Senioren, etc. – die Seminare werden jedes Semester in wechselndem Rhythmus angeboten) besucht werden.

3. Orientierungsprüfung

Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls "Kunstpädagogische Basiskompetenzen I" (Orientierungsprüfung) nachzuweisen. Hierfür stellen Sie eine *künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche* zusammen. Die Mappe wird daraufhin geprüft, ob zu erwarten ist, dass Sie in der Lage sind, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.¹ Für die Modulprüfung melden Sie sich, wie für alle anderen Prüfungen auch, auf der Prüfungsplattform Studis an. Genauere Informationen über Ablauf der Mappenprüfung sowie über den Inhalt der Mappe besprechen Sie bitte mit der/dem Modulbeauftragten.

¹ „Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ nachzuweisen. In diesem Modul werden die Grundlagen der Kunstpädagogik vermittelt. Der Nachweis des Bestehens der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ (Orientierungsprüfung) soll zeigen, dass der Studierende/die Studierende in der Lage ist, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.“ (Prüfungsordnung B.A. Kunstpädagogik § 15)

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Basismodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-01, BAK-NF-01, BAK-HF-02, BAK-NF-02

KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) (10 ECTS/LP) *3

KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) (8 ECTS/LP) *5

2) B: Aufbaumodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-11, BAK-NF-11, BAK-HF-12, BAK-NF-12

KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) (5 ECTS/LP) *7

KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) (8 ECTS/LP) * 9

3) C: Vertiefungsmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-21

KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) (6 ECTS/LP) * 15

4) D: Schwerpunktmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-31, BAK-NF-32

KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) (8 ECTS/LP) * 17

KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) (10 ECTS/LP) * 19

5) E: Praktikumsmodul Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-41, BAK-NF-41

KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) (5 ECTS/LP) *24

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) <i>Basic Skills in Art Education I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls stehen bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse der fachlichen Inhalte (Kunstdidaktik/Kunstwissenschaft/Kunstpraxis) • Konzentriertes und regelmäßiges bildnerisches Arbeiten • Grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen bildnerischen Techniken und ihrer Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht • Kenntnisse unterschiedlicher Darstellungsmöglichkeiten (Zentralperspektive/ Plastizität/Farbkomposition) • Entwicklung individueller kreativer Prozesse 		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 76 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 224 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 853-104 Grundlagen der Kunstpädagogik (M 1) (Seminar) Die Grundlagen des Faches Kunstpädagogik in den Bereichen Kunstwissenschaft und vor allem der Kunstdidaktik werden erarbeitet. Hierzu gehören Einblicke in die Fachgeschichte ebenso wie eine Zusammenschau verschiedener Methoden kunstpädagogischen Handelns. Hinzu kommen Themen wie Wahrnehmung und Kreativität, kunstpsychologische Aspekte und Grundkenntnisse zur Bildanalyse.		
Modulteil: Grundlagen der Werkanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 854-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)		

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 12

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

855-110 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

856-111 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

857-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

858-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) Zeichnen und Erklärendes Zeichnen (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen I

künstlerisch-fachpraktische Prüfung, Fläche

Modul KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) <i>Basic Skills in Art Education II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, den Studierenden Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem sollen die Studierenden Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen erwerben. Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum erlangen. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse zur Kulturgeschichte • Grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung des ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen • Fortführung der eigenen Kunstpraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 850-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende Sie können auch an der Veranstaltung teilnehmen, ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) . Bitte beachten Sie Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nur der erste und der letzte Sitzungstermin sind verpflichtend; ansonsten gibt es keine Anwesenheitspflicht. Klausurtermin für die Modulprüfung KUN-0002 und KUN-0003 ist für DF der 12.2.2020 für die Modulprüfung KUN-0004 und KUN-0005 (mündl. Prüfung) ist für UF der 20. und 21.4.2020. Empfohlen für 1./2. Semester. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu einer mündlichen Modulprüfung (Unterrichtsfach) und einer schriftlichen Modulprüfung (Klausur für Didaktikfach). Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist ein ... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens mit Medien oder Spielformen oder Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung oder Grundlagen des Gestaltens im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

873-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum (M 2) (Seminar)

884-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung (M2) (Seminar)

895- 190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M 2) (Seminar)

Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

851-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen II

Mündliche Prüfung

Modul KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) <i>Skills in Art Education – Intermediate I – Science of Visual Arts and Aesthetics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen. Es werden Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik gegeben. Aktuelle Konzepte und Methoden werden am Gegenstand erprobt. Die Studierenden sollen zudem Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen erhalten.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlich reflektiertes Arbeiten im Bereich der Kunstwissenschaft bzw. der Kunstdidaktik • Kenntnisse über Kriterien wissenschaftlicher bzw. praktischer Arbeit • Schulung gedanklicher Transferleistungen 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 94 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; Rsk-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kunstwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 900-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar) Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) e ... (weiter siehe Digicampus) 901-205 Kunstwissenschaft (A+V) Ästhetiktheorie (Seminar)

902-202 Kunstwissenschaft (A + V) Bildvermittlung im Kunstunterricht und außerschulischen Kontexten

(Seminar)

Die Auseinandersetzung mit Bildern (offener Bildbegriff) ist eine Grundvoraussetzung bei Prozessen der Kunstvermittlung im schulischen sowie außerschulischen Bereich. Wie setzt man Bilder sinnstiftend ein, ist der Leitfaden des Seminars. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichsten kunstpädagogischen Zugängen zum Umgang mit Bildern. In bewusster Distanzierung zu kunsthistorischen Zugriffen soll gemeinsam ein spezifisch kunstpädagogischer Zugriff erarbeitet werden sowie ein Repertoire an Vermittlungsmethoden unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen. Das Seminar stellt u.a. auf den Prüfstand, wie sinnvoll eine nur auf Panofsky fußende Werkanalyse im Kontext von zeitgenössischer Kunst überhaupt sein kann, aber auch ob es Sinn macht, mimikry-artig Kunstwerke nachzuahmen oder abzumalen. Sie haben die Möglichkeit, in Anbindung an das Seminar eine Hausarbeit zu schreiben. Abgabetermin ist der 3.3.2020. Literatur: Belting, Hans: Der zweite Blick. Bildgeschichte und Bildreflexion. Münch
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kunstwissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

900-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)

Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) e
... (weiter siehe Digicampus)

901-205 Kunstwissenschaft (A+V) Ästhetiktheorie (Seminar)

902-202 Kunstwissenschaft (A + V) Bildvermittlung im Kunstunterricht und außerschulischen Kontexten

(Seminar)

Die Auseinandersetzung mit Bildern (offener Bildbegriff) ist eine Grundvoraussetzung bei Prozessen der Kunstvermittlung im schulischen sowie außerschulischen Bereich. Wie setzt man Bilder sinnstiftend ein, ist der Leitfaden des Seminars. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichsten kunstpädagogischen Zugängen zum Umgang mit Bildern. In bewusster Distanzierung zu kunsthistorischen Zugriffen soll gemeinsam ein spezifisch kunstpädagogischer Zugriff erarbeitet werden sowie ein Repertoire an Vermittlungsmethoden unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen. Das Seminar stellt u.a. auf den Prüfstand, wie sinnvoll eine nur auf Panofsky fußende Werkanalyse im Kontext von zeitgenössischer Kunst überhaupt sein kann, aber auch ob es Sinn macht, mimikry-artig Kunstwerke nachzuahmen oder abzumalen. Sie haben die Möglichkeit, in Anbindung an das Seminar eine Hausarbeit zu schreiben. Abgabetermin ist der 3.3.2020. Literatur: Belting, Hans: Der zweite Blick. Bildgeschichte und Bildreflexion. Münch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) <i>Skills in Art Education – Intermediate II – Two-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: In diesem Modul setzen die Studierenden ihre bildnerische Praxis im Bereich des Gestaltens in der Fläche fort. Sie erhalten Einsichten in Kompositions- und Darstellungsformen der Malerei bzw. der Grafik, der Medien (Fläche) sowie in die Umwelt- und Produktgestaltung (Fläche).		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges bildnerisches Arbeiten • Festigung der technischen und bildnerischen Grundlagen wie Perspektive, Stofflichkeit, Plastizität, Farbkomposition • Entwicklung eigener inhaltlicher Interessen und bildnerischer Schwerpunkte 		
Bemerkung: Seminar-Empfehlung für BAK-HF und BAK-NF: Im Rahmen eines Modulteils "Gestalten in der Fläche" wird das Seminar "Erklärendes Zeichnen" empfohlen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HD-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 863-124 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 868-140 Gestalten in der Fläche Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar) 869-141 Gestalten in der Fläche Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar) Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stilleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen. 899-404 Tiere zeichnen (A + V) (Seminar) 911-405 Gestalten in der Fläche Drucken - Siebdruck (Seminar)		

912-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

913-406 Gestalten in der Fläche| Drucken - Lithografie (A + V) (Seminar)

914-412 Gestalten in der Fläche| Textil - Der Natur auf der Spur (A + V) (Seminar)

Das Seminar führt in die textile Kunst ein über die Rezeption von Textilkünstler*innen sowie praktische Lehreinheiten. Thematisch setzen wir uns mit der Natur, ihren Formen und Farben auseinander. Zunächst wird es Einheiten geben, die in grundlegende Verarbeitungstechniken in der Fläche einführen: Sticken, Nähen, Weben, Häkeln, Stricken. Auch ist eine experimentelle Einheit zum Färben mit Naturfarben geplant. Dazu gibt es ergänzend ein Tutorium (Frau Frotschnig) zur vertieften Aneignung der textilen Techniken. Die Lehreinheiten führen dann in das eigenständige Entwickeln einer textilen Arbeit in der Fläche. Literatur Arendt, Helena: Entdecke die Farben der Naturdas Werkstattbuch für Kinder . Bern 2010. Arendt, Helena: Werkstatt Pflanzenfarben. München 2017. Brown, Carol: Strickdesign. Bern 2013. Sandtner, Hilda: Tüllkompositionen. Stuttgart 1980. Schoeser, Mary: Textilien. Köln 2013. Troll, Christa: textiles Gestalten in Bildern. Augsburg 2017. Ausstellungskataloge: Kunst & Textil. Ost

... (weiter siehe Digicampus)

915-420 Theorie und Praxis| Fläche -Gestalten im inklusiven Unterricht (A + V) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

916-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

917-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

918-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

919-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

920-400 Technisches Zeichnen II mit CAD (A + V) Voraussetzung TZ I (Seminar)

Diese Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende, die über Erfahrungen im klassischen Technischen Zeichnen verfügen bzw. Seminar TZ/CAD I absolviert haben. Wir arbeiten mit Solid Edge 2019, einem Programm, das Sie für Windows 10 auf Ihren Rechner für die häusliche Vor- und Nachbereitung kostenlos downloaden können.

921-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

964-404 (A + V) Chinese painting - Classic copying Gastdozentin: Ming Zhang (Seminar)

Copying, sketching and creation is a three-in-one teaching system in Chinese painting. Classic copying is the foundation of sketching and creation, and requires the understanding of the basic procedures of painting, learning of painting skills and grasp of the formula and language features of national art. The copying models in this course are fine brushwork of flower-and-bird paintings in the Song Dynasty. Painting works in the Song Dynasty are the most distinguished tradition in Chinese painting. Fine brushwork of flower-and-bird paintings depicts animals and plants with exquisite, prudent and fine techniques, shows the integrated subjective and objective aesthetic relationship between man and nature in China and the specific way of observing the world in China as well as the way of expressing emotions. Through the appreciation and copying of fine brushwork of flower-and-bird paintings, the course intends to understand the formation and development of traditional Chinese paintings wi

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

864-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

865-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

866-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

867-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

868-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

869-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stilleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

895- 190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M 2) (Seminar)

896- 192 Gestalten mit Medien| Cyanotypie (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen widmet sich das Seminar ausgiebig der praktischen Arbeit. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktioniert die Cyanotypie? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme ist gute Vorbereitung und aktive Teilnahme an den Sitzungen. Fehlende bzw. mangelhafte Vorbereitung einer Sitzung gilt ebenso als Abwesenheit wie die Nichtteilnahme an den Sitzungen - eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist dann nicht mehr möglich. Die einzelnen Sitzungen werden in praktische und theoretische Einheiten gegliedert, an denen sich alle Kurs ... (weiter siehe Digicampus)

897- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo ... (weiter siehe Digicampus)

935-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? -

Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für ... (weiter siehe Digicampus)

936-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken - Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie ... (weiter siehe Digicampus)

937-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Umwelt und Produktgestaltung (Fläche) oder Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

863-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

864-130 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

865-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

866-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

867-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

868-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

869-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stilleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

870-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

871-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

872-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

899-404 Tiere zeichnen (A + V) (Seminar)

911-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

912-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

913-406 Gestalten in der Fläche| Drucken - Lithografie (A + V) (Seminar)

914-412 Gestalten in der Fläche| Textil - Der Natur auf der Spur (A + V) (Seminar)

Das Seminar führt in die textile Kunst ein über die Rezeption von Textilkünstler*innen sowie praktische Lehreinheiten. Thematisch setzen wir uns mit der Natur, ihren Formen und Farben auseinander. Zunächst wird es Einheiten geben, die in grundlegende Verarbeitungstechniken in der Fläche einführen: Sticken, Nähen, Weben, Häkeln, Stricken. Auch ist eine experimentelle Einheit zum Färben mit Naturfarben geplant. Dazu gibt es ergänzend ein Tutorium (Frau Frotschnig) zur vertieften Aneignung der textilen Techniken. Die

Lehreinheiten führen dann in das eigenständige Entwickeln einer textilen Arbeit in der Fläche. Literatur Arendt, Helena: Entdecke die Farben der Naturdas Werkstattbuch für Kinder . Bern 2010. Arendt, Helena: Werkstatt Pflanzenfarben. München 2017. Brown, Carol: Strickdesign. Bern 2013. Sandtner, Hilda: Tüllkompositionen. Stuttgart 1980. Schoeser, Mary: Textilien. Köln 2013. Troll, Christa: textiles Gestalten in Bildern. Augsburg 2017. Ausstellungskataloge: Kunst & Textil. Ost
... (weiter siehe Digicampus)

915-420 Theorie und Praxis| Fläche -Gestalten im inklusiven Unterricht (A + V) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

916-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

917-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

918-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

919-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

920-400 Technisches Zeichnen II mit CAD (A + V) Voraussetzung TZ I (Seminar)

Diese Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende, die über Erfahrungen im klassischen Technischen Zeichnen verfügen bzw. Seminar TZ/CAD I absolviert haben. Wir arbeiten mit Solid Edge 2019, einem Programm, das Sie für Windows 10 auf Ihren Rechner für die häusliche Vor- und Nachbereitung kostenlos downloaden können.

921-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

935-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für
... (weiter siehe Digicampus)

936-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken - Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie
... (weiter siehe Digicampus)

937-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

964-404 (A + V) Chinese painting - Classic copying Gastdozentin: Ming Zhang (Seminar)

Copying, sketching and creation is a three-in-one teaching system in Chinese painting. Classic copying is the foundation of sketching and creation, and requires the understanding of the basic procedures of painting, learning

of painting skills and grasp of the formula and language features of national art. The copying models in this course are fine brushwork of flower-and-bird paintings in the Song Dynasty. Painting works in the Song Dynasty are the most distinguished tradition in Chinese painting. Fine brushwork of flower-and-bird paintings depicts animals and plants with exquisite, prudent and fine techniques, shows the integrated subjective and objective aesthetic relationship between man and nature in China and the specific way of observing the world in China as well as the way of expressing emotions. Through the appreciation and copying of fine brushwork of flower-and-bird paintings, the course intends to understand the formation and development of traditional Chinese paintings wi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche

Modul KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) <i>Skills in Art Education – Advance I - Module focussing on Teaching Methodology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Constanze Kirchner		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, vertiefte Kenntnisse über Vermittlungsprozesse und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren zu erwerben. Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts, über kunstdidaktische Theoriebildungen und Positionen erlangen. Sie sollen zudem Erfahrungen in der Vermittlungspraxis sammeln. Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten werden so in Struktur und Methode reflektiert, so dass Perspektiven didaktischen Handelns entwickelt werden. Durch die Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen in schriftlicher Form wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte fachliche Kenntnisse v.a. im Bereich Kunstdidaktik Fähigkeit, eigene Forschungsansätze zu entwickeln Fähigkeit der Entwicklung von Lehrstrukturen Begreifen der eigenen bildnerischen Praxis als Grundlage des Kunstunterrichts bzw. der theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit		
Bemerkung: Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlaufsplan		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 124 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 903-301 Kunstdidaktik (A + V) Methoden im kunstpädagogischen Handeln (Seminar) 904-302 Kunstdidaktik (A + V) adaptiver Kunstunterricht (Seminar) 905-304 Kunstdidaktik (A + V) Ausstellungsdidaktik - Augsburgsburger Kunstmuseen (Seminar) Das Seminar findet als Blockseminar statt in der ersten Woche nach Vorlesungsschluss und hat Werkstattcharakter. Es soll eine Ausstellung zu einer Augsburgsburger Künstlerin konzipiert werden. Bitte beachten		

Sie den in Digicampus eingestellten genauen Ablaufplan! Wir beschäftigen uns vertieft mit dem Gegenstand "Ausstellungsdidaktik". Fokussiert werden Ausstellungsorte und -formate, aber auch Ursprung und Geschichte von Museen und Galerien; aufgezeigt werden verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind (wie etwa ein Führungsleitfaden über Erläuterungstexte). Dies geschieht u.a. über das kritische Erkunden von Augsburger Ausstellungsorten (Barockgalerie und Galerie Altdeutscher Kunst im Schaezlerpalais, Kunstverein, Grafisches Kabinett). Auch wird speziell Textarbeit geleistet. Erarbeitet werden soll ein konkretes Ausstellungsformat für die Kunstwerke (Zeichnungen) einer Künstlerin aus dem Augsburger Umland. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Sie haben die
... (weiter siehe Digicampus)

906-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

963-301 Kunstdidaktik (A + V) Methoden präventiver und kompensatorischer Kunstpädagogik in außerschulischen Feldern (Seminar)

Modulteil: Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

903-301 Kunstdidaktik (A + V) Methoden im kunstpädagogischen Handeln (Seminar)

904-302 Kunstdidaktik (A + V) adaptiver Kunstunterricht (Seminar)

905-304 Kunstdidaktik (A + V) Ausstellungsdidaktik - Augsburger Kunstmuseen (Seminar)

Das Seminar findet als Blockseminar statt in der ersten Woche nach Vorlesungsschluss und hat Werkstattcharakter. Es soll eine Ausstellung zu einer Augsburger Künstlerin konzipiert werden. Bitte beachten Sie den in Digicampus eingestellten genauen Ablaufplan! Wir beschäftigen uns vertieft mit dem Gegenstand "Ausstellungsdidaktik". Fokussiert werden Ausstellungsorte und -formate, aber auch Ursprung und Geschichte von Museen und Galerien; aufgezeigt werden verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind (wie etwa ein Führungsleitfaden über Erläuterungstexte). Dies geschieht u.a. über das kritische Erkunden von Augsburger Ausstellungsorten (Barockgalerie und Galerie Altdeutscher Kunst im Schaezlerpalais, Kunstverein, Grafisches Kabinett). Auch wird speziell Textarbeit geleistet. Erarbeitet werden soll ein konkretes Ausstellungsformat für die Kunstwerke (Zeichnungen) einer Künstlerin aus dem Augsburger Umland. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Sie haben die
... (weiter siehe Digicampus)

906-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

963-301 Kunstdidaktik (A + V) Methoden präventiver und kompensatorischer Kunstpädagogik in außerschulischen Feldern (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) <i>Specialization in Art Education - either for mediation or research or student artwork project I – Three-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Markus Schlee		
Inhalte: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung künstlerischer und technischer Kompetenzen • Schulung des räumlichen Denkens • Eigenständiges, kompetentes, bildnerisches Arbeiten in unterschiedlichen Werkstätten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 212 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Gestalten im Raum****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****874-153 Gestalten im Raum| Beton, Wachs, Gips und Textil [auch Mappenvorbereitung] (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

877-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**883-182 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)****887-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)****888-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)****890-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)****892-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

893-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

894-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

922-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

923-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

924-432 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (A+ V) (Seminar)

925-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

926-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

927-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung : Einführung in das Gestalten mit Kunststoff (A+ V) (Seminar)

928-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

930-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

931-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

932-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

934-450 Theorie und Praxis Raum| Papier (A+ V) (Seminar)

Das Prinzip eines Theorie- und Praxisseminars besteht darin, aus einem fachlichen Inhalt (Material oder Technik) heraus zu lernen, Lehreinheiten zu konzipieren für den schulischen oder außerschulischen Bereich. Das Seminar führt in einem ersten Teil in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und die gestalterische Formfindung. Gleichzeitig werden Vermittlungsaspekte thematisiert: Wie führt man in eine Lehreinheit ein? Wann braucht es Anschauungshilfe? Was ist Kreativitätsförderung; was ist Gestaltungslehre? Wie werden Arbeiten besprochen? Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. Im zweiten Teil werden dann in Gruppenarbeit Lehreinheiten von 60 min. konzipiert und ... (weiter siehe Digicampus)

966-440 Gestalten im Raum| Unter der Oberfläche Formkörper in Ton (A + V) (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit (Raum) als Präsentation oder als Mappe, Raum

Modul KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) <i>Specialization in Art Education - either for mediation or research or student artwork project II</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund	
<p>Inhalte: Aus folgenden Bereichen ist ein Schwerpunkt zu wählen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstwissenschaftlichen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>B – Kunstdidaktik</u></p> <p>Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt in der Lehre oder kunstdidaktischen Forschung.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der Lehre gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie Modelle ästhetisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzungen für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren können. So sollen sie fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik nutzen und daraus begründete Strukturen für eigene Vermittlungsvorhaben entwickeln können.</p> <p>Zudem sollen sie alters- und entwicklungsgemäße sowie schulformbezogene fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse in Kunstunterricht und Schule – einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien – planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren können.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstdidaktischen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>C - Kunstpraxis</u></p> <p>Wählen die Studierenden einen Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis, sollen sie zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium • Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben • Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten 	

B – Kunstdidaktik

- Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium
- Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben
- Eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion von didaktischen Projekten
- Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten

C – Kunstpraxis

- Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium
- Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von künstlerischen Projektarbeiten
- Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten

Bemerkung:

Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlauf

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

272 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

2

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Kunstwissenschaft (A), oder Kunstdidaktik (B), oder Kunstpraxis (C) – Gestalten in der Fläche/ Gestalten im Raum/Gestalten mit Medien/Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

874-153 Gestalten im Raum| Beton, Wachs, Gips und Textil [auch Mappenvorbereitung] (B I + II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

877-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

883-182 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

887-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

888-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

890-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

892-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

893-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

894-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

896- 192 Gestalten mit Medien| Cyanotypie (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen widmet sich das Seminar ausgiebig der praktischen Arbeit. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktioniert die Cyanotypie? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme ist gute Vorbereitung und aktive Teilnahme an den Sitzungen. Fehlende bzw. mangelhafte Vorbereitung einer Sitzung gilt ebenso als Abwesenheit wie die Nichtteilnahme an den Sitzungen - eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist dann nicht mehr möglich. Die einzelnen Sitzungen werden in praktische und theoretische Einheiten gegliedert, an denen sich alle Kurs

... (weiter siehe Digicampus)

898-199 Szenisches Spiel (B I + II) (A + V) (Seminar)

900-200 Kunstwissenschaft (A + V) Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)

Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stilleben, Landschaft, Porträt usw.) e

... (weiter siehe Digicampus)

901-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

902-202 Kunstwissenschaft (A + V) Bildvermittlung im Kunstunterricht und außerschulischen Kontexten (Seminar)

Die Auseinandersetzung mit Bildern (offener Bildbegriff) ist eine Grundvoraussetzung bei Prozessen der Kunstvermittlung im schulischen sowie außerschulischen Bereich. Wie setzt man Bilder sinnstiftend ein, ist der Leitfaden des Seminars. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichsten kunstpädagogischen Zugängen zum Umgang mit Bildern. In bewusster Distanzierung zu kunsthistorischen Zugriffen soll gemeinsam ein spezifisch kunstpädagogischer Zugriff erarbeitet werden sowie ein Repertoire an Vermittlungsmethoden unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen. Das Seminar stellt u.a. auf den Prüfstand, wie sinnvoll eine nur auf Panofsky fußende Werkanalyse im Kontext von zeitgenössischer Kunst überhaupt sein kann, aber auch ob es Sinn macht, mimikry-artig Kunstwerke nachzuahmen oder abzumalen. Sie haben die Möglichkeit, in Anbindung an das Seminar eine Hausarbeit zu schreiben. Abgabetermin ist der 3.3.2020. Literatur: Belting, Hans: Der zweite Blick. Bildgeschichte und Bildreflexion. Münch

... (weiter siehe Digicampus)

903-301 Kunstdidaktik (A + V) Methoden im kunstpädagogischen Handeln (Seminar)

904-302 Kunstdidaktik (A + V) adaptiver Kunstunterricht (Seminar)

906-307 Kunstdidaktik (A + V) Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

911-405 Gestalten in der Fläche| Drucken - Siebdruck (Seminar)

912-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

913-406 Gestalten in der Fläche| Drucken - Lithografie (A + V) (Seminar)

914-412 Gestalten in der Fläche| Textil - Der Natur auf der Spur (A + V) (Seminar)

Das Seminar führt in die textile Kunst ein über die Rezeption von Textilkünstler*innen sowie praktische Lehreinheiten. Thematisch setzen wir uns mit der Natur, ihren Formen und Farben auseinander. Zunächst wird es Einheiten geben, die in grundlegende Verarbeitungstechniken in der Fläche einführen: Sticken, Nähen, Weben, Häkeln, Stricken. Auch ist eine experimentelle Einheit zum Färben mit Naturfarben geplant. Dazu gibt es ergänzend ein Tutorium (Frau Frotschnig) zur vertieften Aneignung der textilen Techniken. Die Lehreinheiten führen dann in das eigenständige Entwickeln einer textilen Arbeit in der Fläche. Literatur Arendt, Helena: Entdecke die Farben der Natur das Werkstattbuch für Kinder . Bern 2010. Arendt, Helena: Werkstatt Pflanzenfarben. München 2017. Brown, Carol: Strickdesign. Bern 2013. Sandtner, Hilda: Tüllkompositionen. Stuttgart 1980. Schoeser, Mary: Textilien. Köln 2013. Troll, Christa: textiles Gestalten in Bildern. Augsburg 2017. Ausstellungskataloge: Kunst & Textil. Ost ... (weiter siehe Digicampus)

915-420 Theorie und Praxis| Fläche -Gestalten im inklusiven Unterricht (A + V) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

916-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

917-403 Gestalten in der Fläche| Zeichnen und Malen experimentell (A + V) (Seminar)

918-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

919-411 Gestalten in der Fläche| Malen Großformatig (A + V) (Seminar)

921-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

922-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

923-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

924-432 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (A+ V) (Seminar)

925-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

926-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

927-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung : Einführung in das Gestalten mit Kunststoff (A+ V) (Seminar)

928-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

930-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

931-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

932-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

935-451 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmern und Farbabzügen auseinander. Nach der Erarbeitung der

technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

936-452 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken - Kalotypie (A+ V) (Seminar)

Um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können, benötigen Sie ein fotografisches Portfolio (digital oder analog) aus dem heraus die Vorlagen für die Edeldrucktechnik generiert werden können. Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Kalotypie und Salzdruck also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Das Seminar erfordert eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie

... (weiter siehe Digicampus)

937-453 Gestalten mit Medien| Video (A+ V) (Seminar)

938-499 Theaterzertifikat Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ C2 (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga

... (weiter siehe Digicampus)

963-301 Kunstdidaktik (A + V) Methoden präventiver und kompensatorischer Kunstpädagogik in außerschulischen Feldern (Seminar)

966-440 Gestalten im Raum| Unter der Oberfläche Formkörper in Ton (A + V) (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II

Künstl. Studienarbeit, künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder Bericht oder Hausarbeit

Modul KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) <i>Internship Training in Art Education – Teaching Methodology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen in einem kunstpädagogischen Praktikum ein didaktisches Projekt planen, organisieren und reflektieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Berufspraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstpädagogisches Praktikum - Kunstdidaktik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 909-352 Kunstpädagogisches Praktikum BA HF/ NF (Praktikum) Bitte nehmen Sie unbedingt Kontakt mit mir in einer Sprechstunde auf zur Vorbesprechung des Praktikumberichtes.		
Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar - Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 905-304 Kunstdidaktik (A + V) Ausstellungsdidaktik - Augsburger Kunstmuseen (Seminar) Das Seminar findet als Blockseminar statt in der ersten Woche nach Vorlesungsschluss und hat Werkstattcharakter. Es soll eine Ausstellung zu einer Augsburger Künstlerin konzipiert werden. Bitte beachten Sie den in Digicampus eingestellten genauen Ablaufplan! Wir beschäftigen uns vertieft mit dem Gegenstand "Ausstellungsdidaktik". Fokussiert werden Ausstellungsorte und -formate, aber auch Ursprung und Geschichte von Museen und Galerien; aufgezeigt werden verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind (wie etwa ein Führungsleitfaden über Erläuterungstexte). Dies geschieht u.a. über das kritische Erkunden von Augsburger Ausstellungsorten (Barockgalerie und Galerie Altdeutscher Kunst im Schaezlerpalais, Kunstverein, Grafisches Kabinett). Auch wird speziell Textarbeit geleistet. Erarbeitet werden soll ein konkretes Ausstellungsformat für die Kunstwerke (Zeichnungen) einer Künstlerin aus dem Augsburger Umland. Leistungsnachweis: Konzeptpapier Sie haben die ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Praktikum - Kunstdidaktik

Bericht, unbenotet